

Gebet

Gott
du gibst
du beschenkst
du gibst dich hin
du begnadigst
du vergibst

Gott
du bist
gütig
sanft
freundlich
barmherzig
gnädig

Jesus,
ich bitte dich:
Hilf mir
den neuen Menschen anzuziehen
meine Gesinnung zu verändern,
dir ähnlich zu werden,
so dass ich die Menschen
sehe, wie du sie siehst,
dass ich höre, wie du hörst,
dass ich begegne, wie du begegnest,
dass ich andere behandle,
wie du mit ihnen umgehst...

Jesus,
erfülle mein Herz
mit deiner Freundlichkeit,
mit deinem Mitgefühl,
mit deiner Vergebungsbereitschaft.
Erfülle mich mit dir...
AMEN

© Sabine Herold (19.6.2022)

Ermutigung für dich!

epheser 4,32

geht vielmehr freundlich
miteinander UM, seid Mitfühlend
und



so wie auch Gott euch durch
Christus vergeben hat

Bild: Deborah Keller ©

Im Epheserbrief beschreibt Paulus das Leben in Jesus Christus und die Einheit der Gläubigen untereinander. Im vierten Kapitel ermahnt der Apostel zur «Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens». Er erinnert auch an die verschiedenen Gaben und Aufgaben innerhalb der Gemeinde, die Gott schenkt und zu denen Gott befähigt. Als verbindendes Gut nennt Paulus die Liebe (4,15.16), sozusagen als 'Dünger', um im Glauben und im Miteinander zu wachsen. Wer Jesus nachfolgt, soll den 'alten Menschen', d.h. das alte Wesen ablegen und Geist und Sinn erneuern, indem der neue Mensch angezogen wird, so wie Gott ihn ursprünglich geschaffen hat, nach dem Vorbild von Jesus (4,22-24).

Paulus bleibt aber nicht bei Theorien stehen, sondern erklärt sehr konkret und alltagsbezogen, was dies bedeutet und was den Unterschied zwischen neuem und altem Menschen ausmacht:

- Wahrheit statt Lüge
- die Sonne nicht über dem Zorn untergehen lassen
- rechtschaffene Arbeit und andere unterstützen, anstatt Stehlen
- Reden, was gut ist, was erbaut, was notwendig ist, was Segen bringt, anstatt «faules Geschwätz»
- Abstand von Bitterkeit, Grimm, Zorn, Geschrei, Lästerung, Bosheit...

Nichts leichter als das... 😞

Einmal mehr wird klar, dass dies nicht einfach so und automatisch geschieht, sondern dass dazu ein Wachstums- und Reife-Prozess nötig ist. Dies darf werden, entstehen, geschehen...

Paulus fährt fort (4,32):

Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. (Luther)
Oder wörtlich: *Werdet aber gegeneinander gütig, gutherzig, euch vergebend, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat!*

Was bedeutet dies?

Das Wort für «freundlich» beinhaltet eine *milde, sanfte, gütige* Art, eine *gute Gesinnung* und bedeutet auch *rechtschaffen, aufrichtig*. «Herzlich» meint an dieser Stelle *barmherzig*, denn der verwendete Begriff heisst wörtlich übersetzt «*guter Mutterleib*», «*mit guten Eingeweiden*», «*gutes Inneres, Herz, Gemüt, Gedanken, Gesinnung*».

Dieses Wort entspricht dem hebräischen Begriff für Barmherzigkeit, der ebenso mit dem Mutterleib zusammenhängt. Es geht um eine echte Barmherzigkeit, die tief geht und im innersten berührt – keine aufgesetzte, oberflächliche Herzlichkeit.

Schon bei diesen beiden Begriffen wird klar, dass es um etwas Grundlegendes geht und dass Geist und Sinn bzw. die Gesinnung erneuert werden müssen. Im Römerbrief schreibt der Apostel Paulus: *Ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene...* (Römer 12,2).

Und dann geht Paulus noch einen Schritt weiter:

Die gütige und barmherzige Gesinnung hat Auswirkungen, denn sie zeigt sich im Verhalten anderen gegenüber: *einander Freundlichkeit erweisen, jemandem eine Freude machen, etwas schenken, gerne geben, einem anderen Menschen einen Gefallen tun und sich selbst hingeben bzw. einsetzen*. Und schliesslich hängt dieses Wort mit *Gnade* zusammen. Wo ein Mensch gnädig ist, kann er auch 'begnadigen' und ist zum Vergeben und Verzeihen bereit. Ein solcher Mensch kann auf andere zugehen, den ersten Schritt zur Versöhnung machen und dem Nächsten die Hand reichen.

Unser Vorbild darin ist Jesus Christus bzw. Gott selbst. Er hat es vorgelebt, denn er hat den erlösenden und befreienden Schritt auf uns Menschen zu gemacht. In Jesus Christus schenkt Gott uns seine Gnade, erweist uns seine Freundlichkeit und beschenkt uns überreich: Er vergibt uns unsere Sünden. Er erlässt uns unsere Schuld.

Weil Gott es vormacht, dürfen und sollen auch wir diesen Schritt wagen, indem wir einander gütig und freundlich begegnen und einander vergeben.

Darum: *Geht vielmehr freundlich miteinander um, seid mitfühlend und vergebt einander, so wie auch Gott euch durch Christus vergeben hat. (NGÜ)*

Sabine Herold

(mehr Ermutigungen unter www.ref-wohlen.ch)